

//

Gewalt an Kindern ist einerseits ein **Beziehungsproblem**. Dass Eltern Gewalt anwenden, kann mit **Persönlichkeitsmerkmalen der**

Eltern

– z. B. mangelnder

Feinfühligkeit – zu tun haben. Es kann an

fehlendem Wissen über die Bedürfnisse von Kindern

und Jugendlichen liegen oder auch mit besonderen

Krisensituationen

zusammenhängen, in denen Eltern ihre

Wut nicht kontrollieren können

oder wollen.

Gewalt an Kindern ist auch eine Straftat. Wir lehnen Strafverfolgung nicht generell ab, tatsächlich ist sie in bestimmten Fällen sinnvoll, um die Betroffenen oder andere mögliche Opfer zu schützen. Auch ist vielen Opfern von Gewalt eine Verurteilung der Täter wichtig – aber Strafverfolgung ist nicht Aufgabe von PsychologInnen und PsychotherapeutInnen, sondern von Polizei und Justiz.

Bei Gewalt gegen Kinder liegt jedenfalls ein **Ungleichgewicht** vor – Kinder sind abhängig von ihren Eltern, schwächer, machtloser.

Sie bedürfen daher der Hilfe von Außen

.

Wir versuchen Gewalttäter zu **verstehen**. Das **heißt nicht**, dass wir Gewalt **entschuldigen**.

Gewalttätige Eltern brauchen **Konfrontation** und **Unterstützung**, um ihren elterlichen Aufgaben gerecht werden zu können.

Kinder, die Gewalt erfahren haben, benötigen umfassende **Hilfe**.

Kinder und Eltern sollen **in der Bewältigung ihrer belastenden Erfahrungen gestärkt** werden.

Die *Leitlinien der Kinderschutzzentren* sind:

- ☐☐ ☐ **Hilfeorientierung**
- ☐☐ ☐ **Familienorientierung**
- ☐☐ ☐ **Entwicklungsorientierung**
- ☐☐ ☐ **Hilfe zur Selbsthilfe**
- ☐☐ ☐ **Vertraulichkeit**

//